

Juli 2010

Informationen für die Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünwald/Höhenhaus

Nr. 2



**100 Jahre kfd
Portraitreihe Pfarrgemeinderat
Termine vom SeniorenNetzwerk**

**Information Runder Tisch
Kommunion, Firmung 2010 / 2011
Sanierung St. Nikolaus abgeschlossen**

Liebe Leserinnen und Leser,
heute halten Sie die zweite Ausgabe der Information für die Katholische Gemeinde Heilige Familie Köln- Dünnwald / Höhenhaus in den Händen.

Die ersten 6 Monate in der neuen Gemeinde Heilige Familie sind vorüber. Es wurde eine Menge geschafft und einiges auf den Weg gebracht. Über einige dieser Aktivitäten wird auf den nachfolgenden Seiten berichtet.

Einen runden Geburtstag feiert die kfd in Dünnwald: Ein toller Erfolg. Es wird über die Kommunion und Firmung berichtet und auch viele wichtige und interessante Termine für „jung“ und „alt“ wurden der Redaktion zugesandt.

Als Redaktion freuen wir uns über die aktive Beteiligung von der Gemeinde. Wenn sie einen Bericht vermissen oder ihre Aktivität hier vorstellen wollen, so freuen wir uns auf ihren Artikel.

Die Redaktion ist ganz einfach per eMail erreichbar redaktion@heilige-familie-koeln.de oder über das Pfarrbüro.

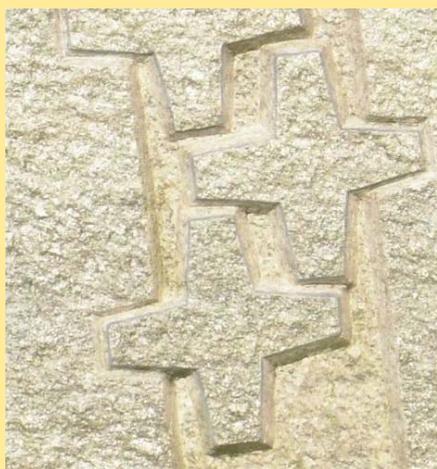
Die aktuelle Ausgabe erscheint noch einmal ohne „eigenen“ Namen. Ich finde, eine gute Idee. Wir sollten uns gemeinsam die Zeit nehmen für eine sorgfältige Auswahl und eine Lösung, die möglichst viele Menschen in unser Gemeinde anspricht.

An dieser Stelle gilt es vielen Dank an die fleißigen Autoren und Redakteuren zu sagen, ohne deren aktive Unterstützung diese Ausgabe nicht möglich gewesen wäre.

Ich wünsche ihnen viel Spaß beim Lesen und sonnige Urlaubstage daheim oder unterwegs. Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig.



Andreas Flach



Dünnwalder Kreuzansichten der Wilden Teentles

Liebe Freunde und Nachbarn,
liebe Gemeindemitglieder,
eine der schönsten Erfindungen für unsere Kinder heißt: „Schulferien“! Entsprechend wird unsere Gemeinde in diesem Sommer und Herbst wieder ein reichhaltiges Angebot an Fahrten und „Ferien zu Hause“ organisieren.

Vielen Familien kommt das sehr recht. Denn es ist für die Eltern allein schon aus beruflichen Gründen nicht einfach, die ganze Ferienzeit für ihre Kinder da zu sein. Und die Kinder und Jugendlichen genießen die Möglichkeit von Ferien in der Gemeinschaft und an neuen Orten.

Von der Vorbereitung her, kann unsere Gemeinde auf vielfältige und sehr gute Erfahrungen zurückgreifen. Und doch ist das alles in diesem Jahr ganz neu für die Betreuer.

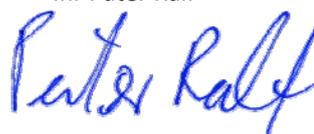
Das Thema „sexueller Missbrauch“ in Kirche und Gesellschaft ist nicht spurlos an uns vorübergegangen. Unterstützt durch die Jugendverbände und Erziehungsberatungsstellen, gilt es, das eigene Verhalten und die Regeln des Zusammenlebens bei einer Ferienaktion oder auch Fahrt am Wochenende neu zu reflektieren. Natürlichkeit im Umgang miteinander ist gut; aber ein pädagogisch gestaltetes Angebot verlangt – auch bei Gruppentreffen unter der Woche – das richtige Maß an Nähe und Distanz, ja eine „Betreuung“, die in jedem Moment die Würde und Integrität des Kindes zu respektieren weiß. Das wird nicht ohne eine kritische Reflektion über das eigene Verständnis von „Intimität und Körperlichkeit“ beim Betreuer und auch Seelsorger möglich sein.

Entsprechend lade ich alle Beteiligten ein, die bereitgestellten Infobroschüren, Themenblöcke und Fortbildungsmöglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung der vielfältigen Aktivitäten mit Kindern zu nutzen.

Auch den verschiedenen Generationen unserer Gemeinde sollen solche Fortbildungsthemen ermöglicht werden. Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise und Einladungen in unseren Gemeindemedien.

Schöne Ferien und gutes Gelingen, wünscht Ihnen und Euch im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger

Ihr Pater Ralf



Pfarrer



Kinder-Gottesdienste an den Kirchorten

St. Hedwig	St. Hermann Joseph	St. Johann Baptist	St. Nikolaus	"Zur Heiligen Familie"
10:00 Uhr	11:30 Uhr in der Kapelle	10:00 Uhr in der Kapelle		11:00 Uhr Kapelle der Amigonianer
03.10.2010 Tiersegnung	26.09.2010 24.10.2010	05.09.2010		19.09.2010 17.10.2010
	28.11.2010	07.11.2010 05.12.2010		21.11.2010 19.12.2010
Krippenfeier 24.12.2010 16:30 Uhr			Krippenfeier 24.12.2010 16:00 Uhr	Krippenfeier 24.12.2010 15:00 Uhr

Erstkommunion 2011

Alles, was sie wissen sollten

Im diesem Jahr wird es einen Kurs in den Dünnwalder Kirchorten und einen in den Höhenhauser Kirchorten geben. Jeder kann sich frei entscheiden, wo er mitmachen möchte. Hier sind die wichtigsten Informationen. Wir freuen uns auf Euch und Eure Familien!

Infoabende sind am: Dienstag, **14.09.2010** um 20:00 Uhr im Pfarrsaal St. Nikolaus und Dienstag, **21.09.2010** um 20:00 Uhr im Pfarrsaal „Zur Heiligen Familie“.

Philipp Büscher

Firmung 2011

Jugendliche auf ihrem Weg

Am Freitag, dem 18.6., spendete Weihbischof Manfred Melzer 42 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Das Bild zeigt eine Impression von 2. Wochenende der Firmlinge in Schaven, bei Kommern. Hier haben die Jugendlichen die Texte und Gedanken zur Firmmesse erarbeitet.



Unter www.firmung2010.de erhalten Sie und Ihr einen ausführlichen Einblick in die Firmvorbereitung unserer Gemeinde.



Mit dieser Karte laden wir die Jugendlichen, die ab dem 01.07.1994 bis 30.6.1995 geboren sind ein, am Firmkurs 2011 mitzumachen.

Die Informationsveranstaltung dazu wird Mitte September sein. Danach sind Anmeldungen möglich.

Haben Sie Interessenten an der Mitarbeit im Katechetenkreis? Sprechen Sie mich an!

Wolfgang Obermann

Familienmessen an den Kirchorten

St. Hedwig	St. Hermann Joseph	St. Johann Baptist	St. Nikolaus	"Zur Heiligen Familie"
11:00 Uhr in der Kirche	10.30 Uhr in der Kirche	11.00 Uhr in der Kirche		9.30 Uhr in der Kirche
26.09.2010			12.09.2010 Prämonstrade	05.09.2010
	10.10.2010	31.10.2010		03.10.2010
	14.11.2010	28.11.2010		07.11.2010
	12.12.2010	19.12.2010		05.12.2010
	24.12.2010 16:00 Uhr Familien- Christmette	24.12.2010 16:00 Uhr Familien- Christmette		24.12.2010 16:30 Uhr Familiengottes- dienst mit Krip- penspiel

Termine Erstkommunion

Termine der Erstkommunionfeiern 2011
Am Samstag **14.05.2011** und Sonntag **15.05.2011** für den Kirchort „Zur Heiligen Familie“

Am Samstag **21.05.2011** und Sonntag **22.05.2011** für die Kirchorte St. Nikolaus und St. Hermann Josef

Am Samstag **28.05.2011** und Sonntag **29.05.2011** für die Kirchorte St. Johann Baptist und St. Hedwig

Krankenkommunion

Kranken und oder älteren Gemeindemitgliedern, die nicht zum Gottesdienst kommen können, bringen wir gerne die heilige Kommunion nach Hause.

Rufen Sie uns an: Tel. 168 08 78-0

Adelheid Kreuzberg

Ein Fußball in der Kirche...



Der Fußball rollt zur Zeit nicht nur in Südafrika bei der Fußball WM, sondern er rollte auch in der Kirche St. Hermann Joseph in Dünnwald, bei einer „Fußballmesse“ am 20. Juni.

Eine gute Mannschaft von fußballbegeisterten Christen versuchte den Ball von einer in die andere Ecke der Kirche hin und her zu rollen, ohne dass er den Boden berührte und ohne dass sich jemand ins Abseits gestellt fühlte.

Die Band „2gether“ sorgte, ohne Vuvuzelas, für eine hervorragende Stimmung.

Johannes García

Das Pastoralkonzept ...

... nimmt Gestalt an

Der Pfarrgemeinderat kommt bei der Ausarbeitung des Pastoralkonzeptes gut voran. Nach der Vision wurden Leitlinien formuliert und dank der Hilfe der unterschiedlichen Gemeindegruppierungen, bei den angebotenen Themenabenden überarbeitet.

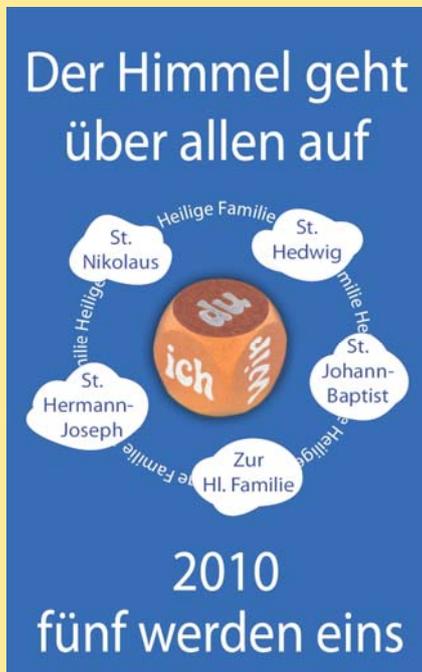
Ein „Grundgerüst“ ist schon erkennbar. Denn bei der Fragestellung, wie unsere Gemeinde für die Menschen unserer Zeit Christus „berührbar“ und erfahrbar machen kann, werden wir Schwerpunkte in sieben Bereichen entwickeln.

Neben einer lebendigen Liturgie, wertvollen Kirchenmusik und soliden Glaubensverkündigung, setzen wir dabei auf eine ansprechende Kinder-, Jugend-, Familien-, Senioren- und Caritasarbeit, unter Berücksichtigung der neuen Erfahrungen, auf dem Gebiet der missionarischen Pastoral.

Hierbei wird der Pfarrgemeinderat noch viel Zeit und Herzblut bei mancher Klausurtagung einsetzen und auch wichtige Hinweise von „außen“ durch pastorale Fachleute mit berücksichtigen.

Beten wir alle für ein gutes Gelingen.

Ralf Winterberg



Redaktionsschluss

Wir freuen uns über Ihren Artikel. Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der **26.10.2010**. Bitte senden Sie ihren Artikel an die Redaktion per email: redaktion@heilige-familie-koeln.de

Sanierung der Nikolauskirche abgeschlossen

Seit 1117 die älteste Kirche im Nordosten von Köln

Von den meisten unbemerkt, wurde die umfangreiche Sanierung der Nikolauskirche Anfang 2010 mit den letzten Restarbeiten endgültig beendet. Damit fand eine 13-jährige Planungs- und Bauzeit an dieser fast 900 Jahre alten romanischen Kirche nun ihr Ende. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie die vielfältigen Reaktionen von Besuchern aus nah und fern zeigen.

Als 1997 die ersten Überlegungen zur Sanierung der Feuchtigkeitsschäden begannen, ahnte niemand, dass sich die Arbeiten solange hinziehen würden. Verschiedenste bauphysikalische und kunsthistorische Gutachten von Experten aus ganz Nord-

rhein-Westfalen deckten auf, dass die Schäden noch größer waren als ursprünglich befürchtet. Eine neue Dacheindeckung, die Verstärkung des Dachstuhles, der Komplettaustausch des Außenputzes waren nur einige besonders auffällige Merkmale der erforderlichen Substanzerhaltung.

Ein besonderes Highlight der kunsthistorischen Untersuchungen durch das Rheinische Amt für Denkmalpflege war, dass die romanische dreischiffige Basilika, bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, dem Betrachter eine zweitürmige Fassade darbot.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Außenhaut der Kirche erfolgte die Restaurierung und Neugestaltung des Innenraumes. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Veränderung der Orgelempore, das neue Beleuchtungskonzept, die Herrichtung der gotischen Kapelle und der Umbau der Sakristei. Dabei standen zu jeder Zeit die Bewahrung der Schlichtheit der Kirche, in Verbindung mit einer bewussten Betonung der romanischen Stilelemente, im Vordergrund. Sowohl bei der Messgestaltung und als eleganter Rahmen für die regelmäßig stattfindenden Konzerte wird diese Atmosphäre sehr geschätzt.

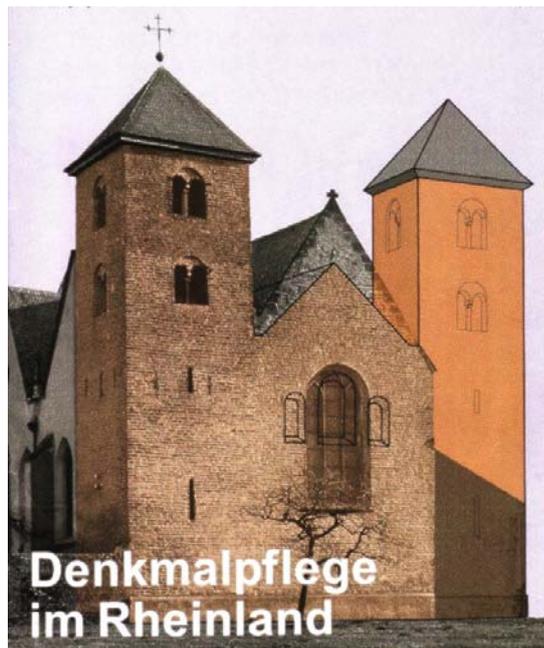
Durch eine großzügige Einzelspende und mithilfe von Sponsoring durch die Firma Schwieren, konnte im Mittelschiff ein neuer Tabernakel aufgestellt werden, der dem Kirchenraum eine zusätzliche Eleganz verleiht.

An dieser Stelle sei noch einmal an die Spendenbereitschaft der Dünnwalder erinnert, die die Sanierung im Rahmen eines generellen Aufrufes, zur Erhaltung des Dünnwalder Wahrzeichen, unterstützt haben.

Dass die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde und ihrer Kirche „Berge versetzen kann“ zeigt das herausragende Engagement vieler im Rahmen der Sanierung der Kirchenbänke. 23 Einzelpatenschaften für Bänke in Höhe von je 385 €, dazu noch weitere Einnahmen aus Türkollekten, haben die Erwartungen übertroffen. Hierfür sei allen Spendern und Förderern an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt.

Auch im Innenraum gab es eine Überraschung, die für den gesamten Dünnwalder/Höhenhauser Raum von Bedeutung ist. Im Rahmen der Untersuchung von Feuchtigkeitsschäden, wurden im nördlichen Seitenschiff Fundamentreste eines Vorgängerbaues der Kirche gefunden, der dort vor 1117 gestanden haben muss. Sie stellen somit das älteste Zeugnis baulicher Siedlungstätigkeit im Nordosten Kölns dar. Eine entsprechende Dokumentation erinnert heute daran.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Gotteshaus, das in sieben Jahren seinen 900. Geburtstag feiern wird, allen Widrigkeiten der Zeitgeschichte und allen Reformwellen des Erzbistums zum Trotz, auch für kommende Generationen, ein Ort der Besinnung und der Gemeinschaft darstellen wird.



Christoph Herrmann

„Gutes tun tut gut“

Caritas Sammlung in unserer Gemeinde

„Gutes tun tut gut“ so lautet das Motto der diesjährigen gemeinsamen Sammlung von Caritas und Diakonie vom 22. 05. – 12. 06. 2010.

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Ehrenamtliche aus den fünf Kirchorten sind derzeit in unserer Pfarrgemeinde unterwegs, um eine Spende für die Arbeit der Caritas in unserer Gemeinde zu erbitten. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die Caritas der Gemeinde auch weiterhin Projekte und Hilfsangebote für Menschen in Notlagen finanzieren kann. Wichtig ist dabei noch zu erwähnen, dass 95 % der Gelder in unserer Gemeinde verbleiben.



Gesammelt wird für Menschen in unseren Stadtteilen (Dünnwald und Höhenhaus), die es schwer haben im Leben, weil sie behindert sind; unter Krankheit oder Altersarmut und Einsamkeit leiden; weil sie arbeitslos oder allein erziehend sind und nicht mehr weiter wissen. Wir geben Lebensmittelgutscheine aus oder ermöglichen Kindern, denen die entsprechenden Mittel fehlen, an Erholungsmaßnahmen (Sommer- oder Herbstfahrten, Klassenfahrten oder Weiterbildungs-Wochenenden) teilzunehmen.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit und die Anliegen der Caritas mit Ihrer Spende oder setzen Sie sich ehrenamtlich für deren Anliegen ein. Damit tun Sie nicht nur anderen etwas Gutes, sondern auch sich selbst – im Sinne des diesjährigen Sammlungsmotors „Gutes tun tut gut“.

Anita Otten

Die „Runden Tische“ eine runde Sache?

Seit dem 01.01.2010 gibt es in Höhenhaus/Dünnwald eine Gemeinde, die - Heilige Familie-. Was früher fünf Pfarrgemeinderäte organisierten, muss nun ein Pfarrgemeinderat „stemmen“.

Damit das religiöse Leben an den einzelnen Kirchorten bestehen bleibt, ja wenn möglich sogar noch belebt wird, wurden drei „Runde Tische“ ins Leben gerufen:

in Dünnwald: St. Hermann-Josef / St. Nikolaus

in Höhenhaus: „Zur Heiligen Familie“ und St. Johann Baptist / St. Hedwig

Hier ist es allen Gruppen und Gruppierungen, die sich der Gemeinde und den christlichen Werten verbunden fühlen, möglich, sich, ohne eine längerfristige Verpflichtung einzugehen, in das Gemeindeleben einzubringen.

Aus dem Treffen im Januar bildeten sich erste Arbeitsgruppen zu Tätigkeitsfeldern wie: Vorbereiten von Festen, Liturgie, Seniorenarbeit, Glaubensverkündigung, und dergleichen mehr.

Die Runden Tische sind aber mehr als ein „Festorganisierendes Komitee“. Schwerpunktthema eines Runden Tisches in Johann Baptist / Hedwig war beispielsweise – die Neuausrichtung der caritativen Arbeit-. Die vielen guten Einrichtungen, wie z. B. Kirche in der Nachbarschaft; Kölsch Hätz, Café mittendrin oder Pfarrbesuchsdienst (um nur einige zu nennen), sollen besser ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Das soll dazu beitragen, dass diese Einrichtungen genutzt, aber auch durch unsere Mithilfe unterstützt werden.

Ein wichtiges Ziel muss es sein, Jesus, also Gott den Menschen näher zu bringen, sie neugierig zu machen auf das, was unseren Glauben ausmacht. Nämlich: „Gott im Nächsten zu sehen!“

Wir sind auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Vielleicht ist auch der Weg das Ziel. Wie gut und wie schnell die Runden Tische vorankommen, hängt vom Engagement der Gemeindemitglieder ab.

Ganz rund sind die Runden Tische noch nicht, aber immerhin denkt man an einen Kreis, wenn man sie von außen betrachtet.

Georg Schmitz (Heimfriedweg) für den Pfarrgemeinderat

Sommerfest in St. Hedwig

Am Sonntag, den **26.09.2010**, feiern wir das diesjährige Sommerfest in St. Hedwig. Der Tag soll unter dem Motto: „Dem Engel sei dank“ stehen.

Mit vielen Spiel- und Bastelangeboten für Kinder und Erwachsene, leckeren Speisen und Getränken sowie einer Cafeteria und der ein oder anderen Überraschung, möchten wir Sie alle zum Fest locken.

Es wäre schön, wenn Sie den Tag mit uns gemeinsam um 11:00 Uhr mit der Familienmesse beginnen würden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte jeweils kurz vor dem Termin den wöchentlichen Kirchturmspitzen, den Aushängen in den Schaukästen und den Plakaten.

Monika Kanthak

Termine der Runden Tische

Die nächsten Runden Tische der Gemeinde finden statt, am:

08.07.2010, 20:00 Uhr
Bücherei zur „Zur Heiligen Familie“

06.09.2010, 19:30 Uhr
Sakristei von St. Hedwig

21.09.2010, 19:30 Uhr
Jugendheim von St. Hermann-Joseph

Kulinarische Fußgängerreise

... im SeniorenNetzwerk
Dünnwald



Jeden dritten Dienstag im Monat gemeinsamer Besuch eines internationalen Restaurants. Information bei Frau Kolbe, Telefon 60 57 33.

Claudia Lautner

Café mittendrin sucht ...

... ehrenamtliche Mitarbeiter. Wer möchte im Café mittendrin mitmachen. Wir suchen jederzeit Frauen und Männer, die bereit sind, ein bisschen ihrer Zeit dem Café Mittendrin zur Verfügung zu stellen.

Den zeitlichen Aufwand ihres Einsatzes bestimmen Sie selber. Sie treffen dabei nette und interessante Menschen. Nehmen Sie doch einfach mal unverbindlich Kontakt mit uns auf. Gisbert Lordieck Telefon 6002264 oder Katharina Fuchs Telefon 0176 - 320 133 12.

Gisbert Lordieck

Stadtteilfrühstück ...

... im SeniorenNetzwerk
Dünnwald

Gemeinsam frühstücken-
Vorträge- Termine- Ideen-
Vorschläge- Wünsche.

Jeden 2. Dienstag im Monat von 9:30 bis
11:30 Uhr. Achtung! Änderung Veran-
staltungsraum! Ab 11.05.2010 im Ev.
Gemeindehaus, Am Portzenacker 1
Anmeldung unter Telefon 22 21 97 11

Claudia Lautner



Boule



Jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonntag ab 14:00 Uhr
spielt das SeniorenNetzwerk
auf dem Bouleplatz am
Waldbad. Infos bei Herrn
Spielvogel unter Telefon 600 21 01

Claudia Lautner

Englisch lernen ...

... im SeniorenNetzwerk

Mittwochs, 9:00 bis 10:30 Uhr Konversa-
tion (Vorkenntnisse erforderlich)

Mittwochs, 10:30 bis 12:00 Uhr: English-
Basic Course (geringe Vorkenntnisse
erforderlich)

Mittwochs, 12:00 bis 13:30 Uhr: Anfän-
ger

In allen Kursen sind noch Plätze frei!
Fortlaufender Einstieg möglich!

Informationen bei der Kursleiterin Frau
Friesinger unter Telefon 766 149 und
0176-76100986

Claudia Lautner

Gedächtnistraining

Ein ausgewähltes Übungsprogramm
fördert spezifische Gehirnleistungen wie
Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Wortfin-
dung, Formulierungen, Denken, Struktu-
rieren und Denkflexibilität.

Frau Elke In der Stroth-Berg ist Gedächt-
nistrainerin im Bundesverband für Ge-
dächtnistraining und bietet fortlaufend
Kurse an. Infos unter Telefon 22219711

Claudia Lautner



Senioren
Netzwerke
Köln

2. Ökumenischer Kirchentag

Grüß Gott ...

Am 12.05.2010 machte sich eine kleine
Gruppe evangelischer und katholischer
Christen aus Dünnwald und Höhenhaus
unter der perfekten organisatorischen
Leitung von Pfarrer Krall, auf den Weg
nach München zum 2. Ökumenischen
Kirchentag. Wir alle waren beeindruckt
von der herzlichen Gastfreundschaft,
die uns in den Unterkünften empfing.
Das Klappbett wurde aus dem Keller
geholt, das Begrüßungsmenü stand auf
dem Tisch, ein erfrischendes Bier am
Abend und zum Frühstück fehlten die
Weißwürste nicht.



Nun war unser Anliegen, auch andere Aspekte von Kirche zu erleben. So möchte ich berichten von einer orthodoxen Vesper auf dem Odeonsplatz, an dem 20 000 Menschen gemeinsam an Tischen sitzend teilnahmen. Die festlichen Gesänge, die andächtige Stille und das gemeinsame Brotteilen, auch das miteinander unter fremden Menschen ins Gespräch kommen, beeindruckte tief, viele waren gerührt. Ermutigend erlebte ich aber auch, wie beispielsweise hochkarätige Wissenschaftler freimütig und offen von Gott und ihrem Glauben und ihrer Kritik an Kirche sprachen. Oft habe ich mich gefragt, was Kirche ist und was sie für mich bedeutet.

Einen Teil meiner Gedanken habe ich in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung wiedergefunden, den ich in Aussage und Formulierung bestimmt nicht besser hinbekommen würde und ihn deshalb in Auszügen zitiere: „Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe keine Räume der großen Stille, der Meditation, des Innehaltens. Es gäbe keinen Raum, in dem Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade ihren Platz haben, es gäbe keinen Raum, in dem noch von Cherubim und



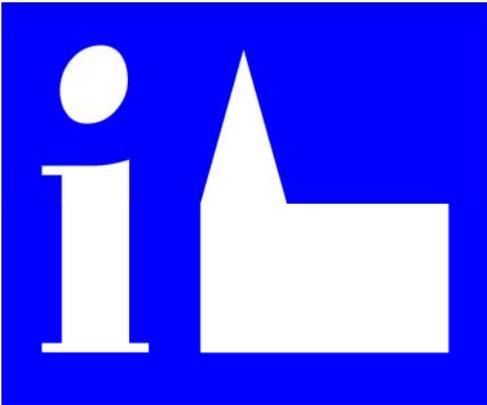
Serafim die Rede ist. Es ist gut, dass es einen Ort gibt, an dem gesagt wird, wer gestorben ist aus der Gemeinde, und wie alt er war; es ist gut, das zu hören, auch wenn man den Verstorbenen nicht gekannt hat. Ohne Kirche gäbe es keinen öffentlichen Raum, in dem ein Mensch weinen kann, bei irgendeinem Lied, bei einer Fürbitte, die ihn anrührt. Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe keine Kirchenglocken, keine Christmette, es gäbe keine Kirchenchöre, in denen der Handwerksmeister, die Lehrerin, der Versicherungsmakler und die Krankengymnastin ne-

beneinander stehen und Bachchoräle singen. Früher sind die Menschen aufgefallen, die am Sonntag nicht regelmäßig in die Kirche gegangen sind. Heute fallen die auf, die in die Kirche gehen. Kirche ist nicht mehr unbedingt Volkskirche. Es gab und gibt so etwas wie den Rückzug der Gläubigen in die Sakristei. ... Manchmal muss Kirche wieder ausgegraben werden. Manchmal reicht es nicht, mit dem Putzeimer und dem Besen zu hantieren. Manchmal müssen Schuttberge weggekartt werden, viele hundert Wagenladungen voller Schutt. ... Sicherlich kann man Gemeinschaft auch anderswo erfahren, sicherlich gibt es Nächstenliebe und Spiritualität auch anderen Gruppen. Aber dort fehlt das alles durchdringende Prinzip, das die Kirchen das Göttliche nennen. Kirchen sind Räume; Kirchen sind Organisationen und Institutionen. Dort ist, immer noch viel Leben, auch Leben in Gemeinschaft, religiöses und soziales Leben. Dort wird geholfen, geheilt, zugehört, dort wird gefeiert – dort wird auch intrigiert, übertrumpft, dort werden andere an die Wand gespielt, dort werden auch unheilige Interessen vertreten, dort wird Vertrauen missbraucht und verraten, dort wird gelogen, dort wird sexuelle Gewalt ausgeübt. Kirche ist fürwahr nicht der Himmel und die wenigsten ihrer Funktionäre sind Heilige. Sie kann aber, wenn es gut geht, ein Ort sein, an dem der Himmel offen gehalten wird. für alle, die an Gott glauben und für alle, denen der offene Himmel lebenswichtig ist.“

Friederich Dedden

Kirche in der Nachbarschaft

Nur ein Aufkleber oder eine innere Einstellung?



Was hatten wir alle am Anfang für Bedenken den „Kirche in der Nachbarschaft-Aufkleber“ in Fenster, an die Haustür oder den Briefkasten zu kleben. – Klingeln jetzt täglich hilfsbedürftige Menschen an unserer Tür? – Können wir wirklich die richtigen Infos geben? – Wann sind die Spielgruppen, Seniorenkreise? – In welchem Pfarrheim? – Stimmen die Daten in unseren „Infoordnern“? – Sind wir dem wirklich gewachsen? – Und was denken jetzt unsere Nachbarn über uns?

Jetzt hängen unsere Schilder seit 3 Jahren. Was unsere Nachbarn denken, wissen wir immer noch nicht genau, aber die haben sicher schon „vorher“ gewusst, dass wir im Kirchenchor singen, im Kindergottesdienst mitarbeiten, Kommunion- und Firmkatechet sind, den Seniorenkreis betreuen, beim Pfarrfest am Reibekuchenstand stehen...

Und wegen des Schildes in meinem Fenster hat bei mir bisher noch kein „Fremder“ geklingelt. Aber ich werde angesprochen und habe ich mich und mein Umfeld verändert!

Seit meiner bewussten Entscheidung für meine Nachbarn mit Rat und Infos da zu sein, nehme ich meine Nachbarn wahr. Und wenn ich nach 17 Jahren immer noch nicht weiß, wie die „Leute“ an der Ecke heißen, dann frage ich sie einfach.

Es scheint, als ob man mit dem Aufkleber an der Scheibe auch einen auf der Stirn hat. Und so brauche ich beim Einkaufen oder auf Wegen durch Dünnwald jetzt manchmal länger, aber wenn eine ältere Dame extra zu mir kommt um mir traurig zu erzählen, dass ihr Mann schon wieder im Krankenhaus liegt, sie sich große Sorgen macht...bin ich dankbar für das Vertrauen.

Das Logo heißt eigentlich „hier erhalte ich Infos über die Kirche vor Ort“ bedeutet aber auch „ich nehme mir Zeit für ihre Sorgen und Fragen, nicht nur für Kirche vor Ort“. Und ist eine große Chance „christliche Nächstenliebe“ im Ort zu leben.

Kirche in der Nachbarschaft ist kein geschlossener Verein und so kann jeder in unserer Gemeinde mitmachen, es muss auch kein Dünnwalder Projekt bleiben, in Höhenhaus funktioniert es sicher auch! Wir treffen uns regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, verbunden mit einer besinnlichen Einheit.

Nächstes Treffen: **28.09.2010**, 20 Uhr, Café Mittendrin

Infos und Kontakt: in den Pfarrbüros oder den Häusern mit dem Logo.

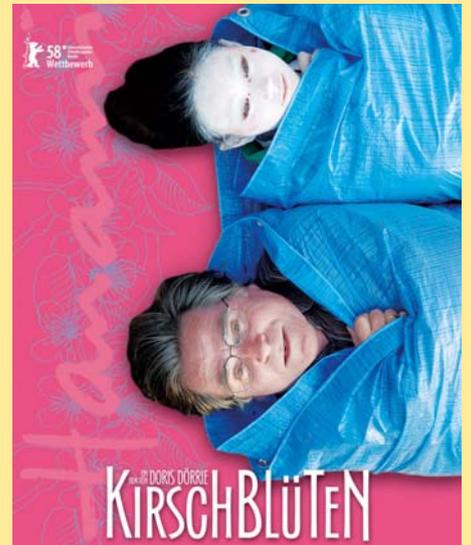
Sabine Stupp



AK Ehe und Familie

Der Arbeitskreis Ehe & Familie lädt am **03.11.2010** um 19:30 Uhr zum Filmabend im Pfarrsaal St. Hedwig, ein.

Gezeigt wird der Film „Kirschblüten – Hanami“. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Filmgespräch mit dem Referenten Ralf Diessner. Für Getränke und Popcorn ist wie immer gesorgt.



Sven Seibert für den AK Ehe und Familie

Mittänzerinnen gesucht

Wir, eine Gruppe von zurzeit 16 älteren Frauen im besten Alter treffen uns - sofern die Gesundheit uns lässt - wöchentlich im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde „Zur Heiligen Familie“. Wir tanzen mit wachsender Begeisterung und nachlassender Kraft internationale Volkstänze, Seniorentänze und meditative Kreistänze. In der Pause findet Austausch über das Leben in der Gemeinde und im Privaten, aber auch gemeinsames Singen von zur Jahreszeit passenden Liedern und Canons statt. Hin und wieder geschieht es, dass unserer Tanzlehrerin ein so nettes, vorlesenswertes kleines Buch begegnet, dass dieses über eine längere Zeitspanne verteilt Abschnittsweise in den Pausen vorgelesen wird. Den Jahresfesten begegnen wir mit einem diesem Thema gewidmeten Tanznachmittag. Gerne möchten wir weitere tanzbegeisterte Frauen in unserem Kreis begrüßen. Wir treffen uns Montags um 15:00 Uhr im Pfarrsaal der Heiligen Familie in Höhenhaus am Rosenmaar 1. Sollten sie vorab mit unserer Tanzlehrerin, Frau Christiane Burk-Fink, Kontakt aufnehmen wollen, so können Sie sie unter 02204 / 300 310 erreichen,

Christiane Burk-Fink

Arbeitskreis Eine-Welt

Der Arbeitskreis „Eine-Welt“ wurde im Frühjahr 2003 als erster Arbeitskreis auf Pfarrverbandsebene gegründet. Wir möchten den Blick unserer Mitchristen in der Pfarrgemeinde Heilige Familie auf andere Christen in der Welt weiten und gezielt einzelne Projekte unterstützen.



Zur Umsetzung dieses Zieles bietet der Arbeitskreis „Eine-Welt“ 2x jährlich, zum Misereor-Sonntag in der Fastenzeit und zum Weltmissionssonntag im Oktober „Eine-Welt“ Aktionen an. Bestehend aus einem speziell gestalteten Gottesdienst, oft unterstützt durch einen schwungvollen Gospelchor, meist ausklingend bei einer leckeren Suppe oder anderen Kleinigkeiten als Dank für eine Spende. Der Spendenerlös der jeweiligen Aktion geht an zuvor festgelegte Projekte, meist nach Kabinda. Herzliche Einladung schon jetzt für den **24.10.2010**

Sabine Stupp

Wo, bitte, liegt Kabinda?

Angola und Terrorismus – dieses Wortpaar existierte in der internationalen Presse nicht. Bis am Freitag Angehörige einer Separatistengruppe den Bus der togolesischen Nationalmannschaft unter Beschuss nahmen. Das Team war auf dem Weg ins angolanische Kabinda, um dort beim Africa Cup zum Erstrundenspiel gegen Ghana anzutreten. Jetzt liegen mehrere Spieler mit Schusswunden im Krankenhaus, der Busfahrer, der Assistenztrainer und der Pressesprecher sind tot. Angola hat „plötzlich“ ein Terrorismusproblem – und nicht nur Fußballfans in aller Welt fragen sich: Wo, zum Teufel, ist Kabinda? Was, zum Teufel, ist los in Kabinda?

Kabinda ist eine von 18 angolanischen Provinzen, eine Exklave, die durch einen Landkorridor, der zur Demokratischen Republik Kongo gehört, von Angola getrennt ist. Nicht nur geografisch, wie viele der Bewohner Kabindas meinen. Sie sehen sich in einer völlig anderen Tradition als der Rest Angolas. Immer wieder haben separatistische Gruppen zu den Waffen gegriffen – erst gegen die Kolonialherren, dann gegen die angolanische Regierung.....

Andrea Böhm, Zeit Online, <http://blog.zeit.de>

Auf den Punkt gebracht:

Was ist „Vorbereitung auf die Erstkommunion“?

Konzepte, Arbeitsmappen, Homepages im Internet – Ideen für die Vorbereitung auf die Erstkommunion gibt es wie Sand am Meer. Jede einzelne Gemeinde hat ihre eigenen jahrzehntelange Erfahrungen in diesem pastoralen Handlungsfeld sammeln können und daraufhin entwickelt. Ehrenamtliche und Hauptamtliche sind gemeinsam darum bemüht, nah dran zu sein, am Puls der Zeit. Und das ist gut so. Hier geht es nicht um beliebige Trends und Relativierung, sondern darum Kinder, für ihre Gottesbeziehung sensibel zu machen, indem die Lebenssituation der Kinder aufgegriffen wird.

Doch was ist der Kompass? Was sind die Koordinaten für eine Vorbereitung auf die Erstkommunion? Eines ist klar: In dem gegenwärtigen Veränderungsprozess der Kirche und ihrer Gemeinden, kann ein „Masterplan“, der alles klärt und regelt, nicht hervorgezaubert werden. Es geht vielmehr darum, gemeinsam kreativ zu werden, neue Wege auszuprobieren und dabei den großen Schatz der Erfahrung aus der wunderbaren Arbeit mit den Kindern und ihren Familien nicht zu vergessen.

Anhaltspunkte für die ‚Vorbereitung auf die Erstkommunion‘ sollten in meinen Augen die Themen sein: Kinder ernst zu nehmen und Erfahrungsräume zu schaffen.

Da es den ‚goldenen Weg‘ eben zurzeit nicht gibt, dürfen dabei auch Fehler gemacht werden. Vieles von dem oben Genannten wird bereits hervorragend umgesetzt. Alles hängt jedoch davon ab, dass sich möglichst viele Menschen aus unserer Gemeinde mit ihren Fähigkeiten und Ideen beteiligen. Die Termine für den kommenden Kommunionkurs finden sie auf Seite 3 dieser Ausgabe. Die Arbeit mit den Kindern ist immer auch eine Herausforderung, vor allem aber eine geschenkte und unheimlich bereichernde Zeit. Der Bericht von Dagmar Hartmann, die im vergangenen Kommunionkurs als Katechetin dabei war, strahlt dies in jeder Zeile aus.

Philipp Büscher

Katechetin, kann ich das ?

Nach der Kommunion ist vor der Kommunion

Über 50 Kinder sind in diesem Jahr am 8. und 9. Mai in Dünnwald zur 1. Heiligen Kommunion gegangen. Auch, wenn das Wetter nicht ganz so mitgespielt hat, waren beide Messen sehr feierlich und stimmungsvoll, einfach nur wunderschön. Wie in jedem Jahr waren alle Beteiligten sehr aufgeregt. In erster Linie natürlich die Kommunionkinder, die die Messen durch Lieder, Fürbitten und Mithilfe bei der Gabenbereitung selbst gestaltet haben. Aber auch als Katechetin fiebert man mit den Kindern und es läuft einem schon mal eine Gänsehaut den Rücken hinunter.

Damit dies auch alles so toll funktioniert, bedarf es einer guten Vorbereitung, in der die Kinder in Dünnwald von einem neunköpfigen KOKI-Team begleitet werden. Die Arbeit dieses Teams beginnt sofort nach der Kommunion. Ein neues Thema muss gefunden werden, die Anmeldung für die neuen Kinder steht an, Elternabende müssen organisiert werden, die Kinder werden in kleine Gruppen eingeteilt und Katecheten müssen „angeworben“ werden. Obwohl mein Sohn dem Kommunionkinderalter schon seit längerer Zeit entwachsen ist, war in den letzten Jahren mehrere Male als Katechetin mit dabei und es hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Man wird vom Team aber auch optimal auf diese Aufgabe vorbereitet! Jede Gruppenstunde ist gut konzipiert und wird noch mal besprochen. Das benötigte Material wird zur Verfügung gestellt. Hat man schon ein paar Jahre „Erfahrung“, bleibt auch genügend Freiraum für eigene Ideen. Meine anfänglichen Ängste: Was kommt da auf mich zu? Bin ich überhaupt „bibelfest“? haben sich innerhalb kürzester Zeit aufgelöst. Es ist toll mit den Kindern in kleinen Gruppen zu arbeiten und auch mit den Mitkatecheten baut sich schnell ein netter Kontakt auf. Natürlich braucht man für diesen „Job“ auch einiges an Zeit, die sich aber mehr als lohnt. Die Vorbereitungszeit findet zur Hauptsache in der Herbst- und Winterzeit statt und man kann es sich mit den Kindern schön gemütlich machen! Ich kann nur jeder Mutter und jedem Vater empfehlen, aktiv an der Vorbereitungszeit ihrer Kinder teilzunehmen, eine tolle Erfahrung!

Dagmar Hartmann

Ein Interview mit Pfarrgemeinderatsmitgliedern

Kirchliches Engagement gehört zu mir seit meiner Kindheit

Wir möchten Menschen unserer Gemeinde zu Wort kommen lassen, in dem wir sie nach ihrer Meinung über verschiedene Themen fragen. Wir fangen heute mit zwei Mitgliedern des Pfarrgemeinderates an, denen P. Johannes García ein paar Fragen gestellt hat. Andere werden folgen...

Heute haben wir Hildegard Schloßmacher, ältestes Mitglied, und Susanne Thomas, jüngstes Mitglied des Pfarrgemeinderates, ein paar Fragen gestellt. Trotz ihrer vielfältigen Tätigkeiten, waren beide sofort bereit, die Fragen unserer Redaktion zu beantworten.

1. Warum hast du dich entschieden, im Pfarrgemeinderat der neuen Pfarrgemeinde Heilige Familie mitzuarbeiten?

Hildegard Schloßmacher: Man hat mir aufgetragen, mich zur Wahl zu stellen, da ich sowieso viel in der Pfarre tätig bin. Trotz meines Alters habe ich gedacht, „wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch die Kraft, es auszuführen“. Das Amt hat er mir gegeben. Ich hoffe, dass er das andere nicht vergisst!

Susanne Thomas: Ich habe mich ja erst sehr spät für die Kandidatur für den Pfarrgemeinderat entschieden. Als ich jedoch die vorläufige Liste gesehen habe und feststellte, dass in meinem Alter niemand kandidieren möchte, empfand ich die Einbringung der Jugend in die Mitarbeit für so wichtig, dass ich mich trotzdem aufstellen ließ.

2. Wie reagieren Bekannte, Freunde, Kollegen, usw. wenn sie erfahren, dass du „kirchlich engagiert“ bist und in einem wichtigen Gremium der Gemeinde mitarbeitest?

Hildegard Schloßmacher: All meine Bekannten, Freunde und Kollegen wussten schon vorher, dass ich „kirchlich engagiert“ bin und haben es begrüßt, dass ich jetzt ein Mitspracherecht habe.

Susanne Thomas: Ich höre da sehr oft „Du hast doch sowieso schon nie Zeit für irgendwas“. Das bezieht sich dann aber eher auf meinen stets gefüllten Terminkalender, als auf mein „kirchliches Engagement“, denn dies gehört zu mir seit ich neun Jahre alt bin.

3. In welchen Arbeitsbereichen der Pfarrgemeinde möchtest du mitarbeiten?

Hildegard Schloßmacher: Ich bin in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig, habe mich aber für die Seniorenarbeit entschieden. Als Seniorin kenne ich selbst deren Not.

Susanne Thomas: Es liegt mir natürlich ganz besonders der Bereich der „Kinder- und Jugendarbeit“ am Herzen.

4. Eine Fusion bringt in der Regel, im politischen sowie im kirchlichen Bereich, viel Ärger und Unzufriedenheit mit sich. Wie würdest du diese Unzufriedenheit in unserer konkreten Pfarrgemeinde vermeiden?

Hildegard Schloßmacher: Meiner Meinung nach ist es zu früh über Ärger und Unzufriedenheit zu reden. Vielmehr bestehen Ängste, dass man auf bestimmte Rechte und auch Pflichten verzichten muss. Um Unzufriedenheit zu vermeiden, gebe ich den Rat, die Bedenken an der zuständigen Stelle anzumelden. Dann hat auch der Pfarrgemeinderat die Möglichkeit, auf Unklarheiten einzugehen und, gemeinsam mit den Verantwortlichen, eine Lösung zu finden.

Susanne Thomas: Generell bin ich der Meinung, dass sich diese Unzufriedenheit nicht verhindern lässt. Denn es ist ja nur natürlich, dass die Gemeindemitglieder an dem, was sie haben, festhalten möchten, da sie nun mal nicht wissen, was ihnen bleibt. Ganz bezeichnend dafür fand ich die Angst, die sich in den Leiterrunden unserer verschiedenen Messdienergruppen verbreitet hat, dass auch sie jetzt fusionieren müssten und beispielsweise die „Vermögen“ zusammengelegt werden. Eigentlich habe ich gedacht, dass vor allem ältere Menschen ein großes Problem mit der Fusion haben werden und die Jugend dies als gegebene Chance der Zusammenarbeit sieht, doch da wurde ich wohl eines besseren belehrt. So glaube ich, dass sich dieser Ärger und die Unzufriedenheit nur mit einem bekämpfen lässt: Zeit.

Vielen Dank für die offenen Antworten !

Johannes García

Hildegard Schloßmacher

Hildegard Schloßmacher war als Technikerin für Chemie und Lack beruflich tätig, heute ist sie pensioniert, aber trotzdem ständig auf Achse in Sachen Kirche, nicht zuletzt in der Seniorenarbeit.



Susanne Thomas



Susanne Thomas ist Studentin der Betriebswirtschaft, widmet ihrem Studium viel Zeit, hat aber trotzdem Zeit, um sie ihren Hobbys Lesen und Schwimmen zu schenken, aber auch der Jugend- und Messdienerarbeit in unserer Gemeinde.

Einmal arm, immer arm

2010
Europäisches Jahr
zur Bekämpfung von
Armut und
sozialer Ausgrenzung

Vielen Kindern aus Familien mit geringem Einkommen droht das gleiche Schicksal wie ihren Eltern. Sie können ihr Potenzial nicht abrufen, weil sie dazu nie die Chance bekommen. Der Caritasverband unterstützt die Kampagne „2010 Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ und wir bedanken uns bei allen Sammlern und Spendern dafür, dass wir vor Ort „Not sehen und handeln“ können.

Anita Otten

Café Regenbogen

Herzliche Einladung an alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich oft genug allein fühlen, zu einem zwanglosen Beisammensein im Café Regenbogen: Jeden 1. Dienstag im Monat im Pfarrheim St. Nikolaus, Prämonstratenser Str. 74.



Adelheid Kreutzberg und Helga Mager

kfd Fahrt

Die kfd „Zur Heiligen Familie“ veranstaltet am 26. August eine Tagesfahrt nach Essen. Kostenbeitrag: 20,00 €. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte Zeitnah den Kirchturmspitzen. Anmeldung im Pastoralbüro Heilige Familie, Tel. 168 08 78-0 oder per Mail unter pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Monika Laurien

Frauengottesdienst

Jeden 3. Donnerstag im Monat findet in unserer Gemeinde ein Frauengottesdienst in St. Hedwig statt. Beginn 15:00 Uhr, dazu ganz herzliche Einladung. Ansprechpartnerin ist Frau Lügger – kfd -, Telefon 646874

Ulla Etterich

Zitat

Übermorgen wird morgen
und morgen wird heute.
Wie Perlen von einer gerissenen Kette
rollen die Tage.
Werft euch zu Boden und sucht -
ihr findet sie nicht mehr.
Heute wird gestern und gestern wird
vorgestern, lasst es nicht zu!
Fangt das Heute!

Ilse Aichinger

Caritas Sommersammlung

Unsere ehrenamtlichen Sammler, die um eine Spende für die Arbeit der Caritas bitten, können nicht alle Straßen unserer Gemeinde besuchen.

Sie können gerne Ihre Spende auf das nachfolgende Konto überweisen mit dem Hinweis auf den

Verwendungszweck:

Caritas-Sommersammlung 2010
Kontoinhaber: KKG Heilige Familie
Kontonummer: 80 14738 038
Bankleitzahl: 370 694 27
Bank: Volksbank Dünnwald

Anita Otten

kfd feiert 100. Geburtstag

Frauen aktiv in unserer Gemeinde

Die kfd ist mit bundesweit 620.000 Mitgliedern der größte Frauenverband in

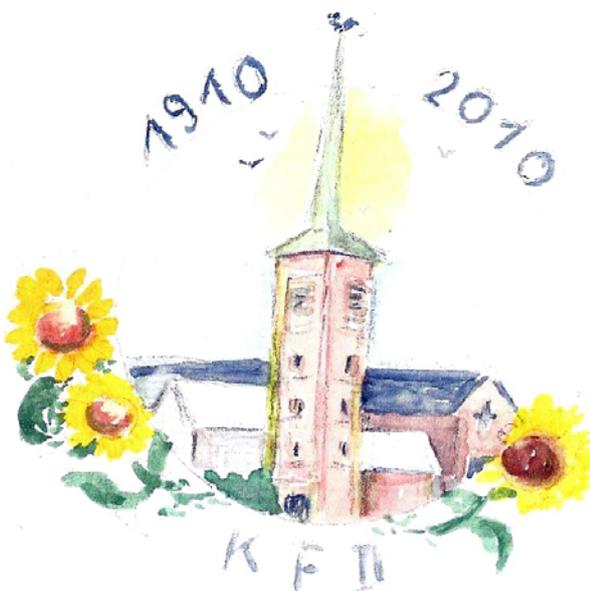
**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**



Deutschland und der größte katholische Verband. Der Diözesanverband Köln wurde 1918 gegründet und hat rund 88.000 Mitglieder in 650 Gruppen. Sie finden die kfd in fast allen Pfarreien oder Pfarrverbänden unseres Bistums.

Die Vorgänger Organisation der „Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland“ waren die jeweiligen „Müttervereine“ der einzelnen Gemeinden, die dann in die Frauengemeinschaft kfd übergingen. So ist es möglich, dass die Dünnwalder Frauengemeinschaft schon 100 Jahre alt wird, obwohl der Verband es noch nicht ist.

Außerdem bedarf es einer Erklärung, warum die kfd-St. Hermann-Joseph 100 Jahre alt wird und die kfd St. Nikolaus noch nicht. Das liegt wohl daran, dass die Pfarrei St. Nikolaus in den letzten Kriegsjahren in die Gemeinde St. Joseph rechtlich überging, was mit dem Erhalt des neugebauten Jugendheims zu tun hatte (was sonst von den Nazis einkassiert worden wäre). Dieses Jugendheim wurde als Notkirche deklariert und rechtlich der Sitz der Hauptgemeinde und Nikolaus war Filial- bzw. Rektoratskirche. Damals wurde die kfd nach Hermann-Joseph übernommen und später in St. Nikolaus neu gegründet.



Die Frauengemeinschaft bundesweit, diözesanweit und auf Stadtebene ist die kirchen- und weltpolitische Vertretung der Frauen. Die kfd hat einen großen Anteil daran, dass Frauen die Kindererziehungszeiten bei der Rente anerkannt bekommen, die Emanzipation der Frau wäre ebenfalls ohne kfd (vor allem auch im kirchl. Raum) nicht denkbar. Für das Pfarrleben ist die Frauengemeinschaft immer auch sehr wichtig gewesen. Sie hat die Gottesdienstkultur bereichert (Maiandacht, Marienandachten, Frauen-

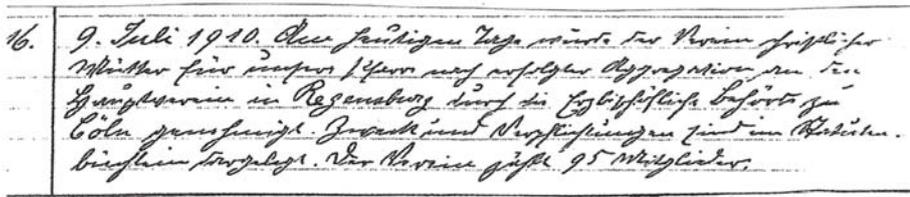
betstunden, Rosenkranzandachten, Weltgebetstag der Frauen, Frauenmessen usw.) die meisten Pfarrbesuchsdienste und Caritaskreise sind eng verzahnt oder vernetzt mit der kfd-Arbeit. Auch für Feste, Prozessionen usw. war und ist die kfd in der Gemeinde wichtig. Als Verband fördert und schult die kfd ihre Mitglieder.

Leider ist die kfd heute bei den jüngeren Frauen nicht mehr so im Blick, obwohl ihre Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“ durchaus auch für die jüngeren Frauen interessant gestaltet ist.

Anita Otten



kfd feiert 100. Geburtstag Gründung 1910 in St. Hermann-Joseph



„9. Juli 1910. Am heutigen Tage wurde der Verein christlicher Mütter für unsere Pfarre nach erfolgter Approbation an den Hauptverein in Regensburg durch die Erzbischöfliche Behörde zu Cöln genehmigt. Zweck und Verpflichtungen sind im Statutenbüchlein dargelegt. Der Verein grüßte 95 Mitglieder.“

Wir feiern dieses große Jubiläum mit einer Festmesse am Samstag, 10. 07.2010, um 16:00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Hermann-Joseph. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Jugendheim statt. Herzliche Einladung an alle interessierten Damen.

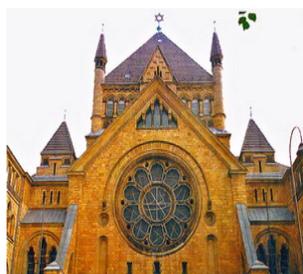
Der kfd-Vorstand

kfd Programm 2. Halbjahr St. Nikolaus und St. Hermann - Joseph

Samstag, **10.07.2010**, 100 Jahrfeier kfd St. Hermann – Joseph 16:00 Uhr: Feierlicher Gottesdienst in St. Hermann-Joseph. Anschließend findet im Jugendheim eine Feier mit Umtrunk statt.

Mittwoch, **08.09.2010**, Fußwallfahrt nach Stammheim. Wir starten um 13:00 Uhr an der Kirche St. Nikolaus. Die hl. Messe in St. Mariä Geburt beginnt um 15:00 Uhr, anschließend ist im Pfarrheim gemeinsames Kaffeetrinken.

Donnerstag, **30.09.2010**, kfd-Tour „Erntedankfest“ nach Heinsberg. Im Preis von 21 € sind enthalten: Busfahrt, Modenschau mit Fabrikverkauf, Frühstück, Mittagessen und Besuch des Schurenhofes. Weitere Informationen in den Kirchturmspitzen.



Donnerstag, **21.10.2010**, 10:00 Uhr Führung durch die jüdische Synagoge in Köln, Roonstrasse. Wegen der Planung bitten wir um telefonische Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder bis zum 11. Oktober.

Donnerstag, **11.11.2010**, **18.11.2010** und **25.11.2010** Weihnachtliches Basteln mit Marlis Korn in St. Hermann - Joseph, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Verbindliche Anmeldung bei Frau M. Korn (Telefon 604308) bis 30.10.2010 erbeten.

Dienstag, **30.11.2010** nesinnliche Adventsfeier der kfd St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph um 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus. Bitte um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro oder bei den Vorständen.

Impressum:

Informationen der Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald / Höhenhaus

Herausgeber: Gemeinde Heilige Familie Köln

Redaktion: Ulla Etterich, Andreas Flach, Johannes Garcia (V.i.S.d.P.), Nils Grimm, Stefan Krein, Sabine Stupp

Layout, Design: Andreas Flach

Anschrift der Redaktion: Gemeinde Heilige Familie Köln, Am Rosenmaar 1, 51061 Köln, Tel.: 168 08 78-0 www.heilige-familie-koeln.de

Auflage: 9000 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

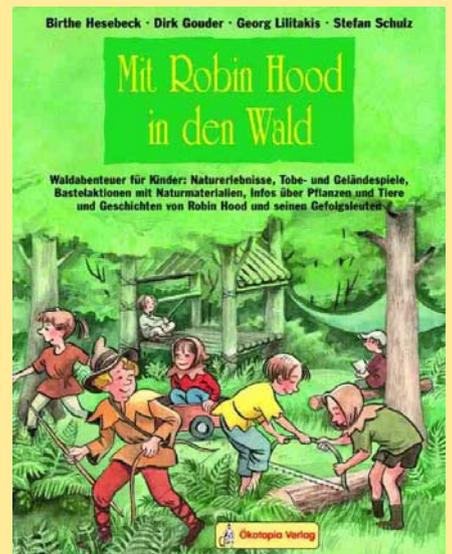
Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält es sich vor, Artikel zu kürzen.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung in einigen Fällen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen Geschlechts, sondern schließt die weibliche Form mit ein.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Wenn Sie uns schreiben oder anrufen wollen, erreichen Sie uns über das Büro, siehe Rückseite, oder per email: redaktion@heilige-familie-koeln.de

Diese und frühere Ausgaben finden Sie im Internet unter <http://www.heilige-familie-koeln.de> als pdf-Dokument."

Bücherei aktuell ...



Waldabenteuer für Kinder: Naturerlebnisse, Tobe- und Geländespiele und vieles mehr

Wie Robin Hood und seine Gefolgsleute im Wald leben - das ist ein echtes Abenteuer für Mädchen und Jungen! Da werden Baumhütten gebaut, Pflanzen entdeckt und genutzt, Tiere beobachtet und nachgeahmt, Waffen und Werkzeug gefertigt und ausprobiert, da wird getobt, gekocht und gespielt.

Für alle, die Natur und Abenteuer erleben wollen, bietet dieses Buch eine gelungene Mischung aus Spielideen, Abenteuern Forschungsaktionen und Basteleien.

Dieses und viele weitere Bücher finden sie in unseren Büchereien:

„Zur Heiligen Familie“ neben der Kirche

Öffnungszeiten:

Sonntag:	10:30 - 12:30 Uhr
Montag:	14:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag:	17:00 - 19:00 Uhr

(außer an Ferien- und Feiertagen)

Kontakt: Bärbel Pohl

„St. Nikolaus“ Prämonstratenser Str. 76 gegenüber der Kirche.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag	18:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch, Freitag	18:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag	18:00 - 20:00 Uhr
Samstag	16:30 - 18:30 Uhr

Telefon 605074

Kontakt: Maria Flach

Maria Flach



Der Frühstückstreff lädt ein

Wir sind nette Leute in jedem Alter mit und ohne Familie, die sich regelmäßig einmal in Monat zum Frühstück treffen. Neben Brötchen, Kaffee oder Tee und anderen Leckereien gibt es interessante Leute und gute Gespräche. Wenn Sie mit uns frühstücken möchten, kommen Sie und bringen Sie Ihren Lieblingsbrot-aufstrich mit. Wir treffen uns im Café mittendrin in Dünnwald, Berliner Straße



Die nächsten Termine sind: **04.09.2010, 02.10.2010, 06.11.2010** und **04.12.2010** Beginn 9:30 Uhr. Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischaauen.

Helene Nußbaum

Männer unterwegs

Einladung zur nächsten Männerwanderung am Samstag, den **25.09.2010**. Bitte vormerken! Wohin, bleibt noch geheim. Die Strecke ist für jeden schaffbar.

Es geht nicht um Leistung und Prämien, wir wollen einfach zusammen unterwegs sein.

Wolfgang Obermann, Friedrich Dedden

Wilde Teenies Lesenacht

Bereits zum 5. Mal findet am Samstag, **02.10.2010** ab 19:00 Uhr, eine Lesenacht in St. Hermann-Joseph statt.

Herzlich eingeladen zu dieser „Wilden-Teenie-Aktion“ sind alle Kinder nach der Erstkommunion.

Bei der Lesenacht werden an verschiedenen Stellen in der Kirche, Geschichten vorgelesen. Einkuschelt in eine Decke (bitte mitbringen) gibt es Lustiges, Spannendes, Besinnliches, Nachdenkliches in der fast dunklen Kirche und für die „Hardliner“ Gruseliges oben im Turm.

Zum Abschluss feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Ende um 23:00 Uhr. Es wäre schön, wenn jeder etwas Fingerfood zum Pausenbüfett mitbringt.

Sabine Stupp

Die Wilden Teenies

Öffnungszeiten der Büros in der Gemeinde Heilige Familie

Pastoralbüro Heiligen Familie Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 13:00 Uhr
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln Mi 10:00 - 13:00 Uhr
☎ 168 08 78-0 / ☎ 168 08 78-18
pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de

Pfarrbüro St. Johann Baptist Mi 10:00 - 12:00 Uhr
Honschaftsstr. 339a, 51061 Köln und 15:00 - 18:00 Uhr
Do 17:00 - 19:00 Uhr

Pfarrbüro St. Hedwig (im Kindergarten) Mo 17:00 - 19:00 Uhr
Von-Ketteler-Str.2, 51061 Köln

Pfarrbüro St. Nikolaus Mo, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Holzweg 1, 51069 Köln

Pfarrbüro St. Hermann-Joseph Di 9:00 - 12:00 Uhr
Von-Diergardt-Str. 40, 51069 Köln

Aussensprechstunde im Café mittendrin
Berlinerstr. 944, 51069 Köln Mo 14:00 - 17:00 Uhr
Internet: www.cafe-mittendrin.de Di, Do, Fr 14:00 - 18:00 Uhr

Ihre freundlichen Ansprechpartner in den Büros sind:

Hildegard Bogdan, Renata Greis, Anita Klein, Monika Laurien und Silvia Stuhm

Von 08:00 - 18:00 Uhr erreichen Sie uns unter der neuen gemeinsamen Rufnummer. Telefon: 0221/168 08 78-0 Telefax: 0221/168 08 78-18

Seelsorgeteam Gemeinde Heilige Familie Dünnwald/Höhenhaus

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln

☎ 60 20 16 / 600 22 64

pfarrer@heilige-familie-koeln.de

Pastoralassistent Philipp Büscher

☎ 630 99 65

philipp.buescher@heilige-familie-koeln.de

Pfarrvikar Pater Johannes Garcia, T.C.

☎ 600 22 64

garcia-latorre@hotmail.de

Subsidiar Msgr. Pfarrer Bernhard Kerkhoff

☎ 61 83 27

Subsidiar Pater Gisbert Lordieck, T.C.

☎ 600 22 64

gisbertlordieck@hotmail.com

Gemeindereferent Wolfgang Obermann

☎ 94 65 96 21 / 2 97 22 09

wobermann@gmx.de

Gemeindereferentin Anita Otten

☎ 611 0 711

anita.otten@heilige-familie-koeln.de

Sprechstunden:

Di 17 - 18 Uhr im Café mittendrin

Do 17 - 18 Uhr in St. Johann Baptist



Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90

Wollen Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus unserer Pfarrgemeinde bekommen ?

Dann abonnieren Sie die Kirchturmspitzen als kostenlosen wöchentlichen Newsletter. Die Kirchturmspitzen enthalten alle Nachrichten aus den Gemeinde Heilige Familie Köln - Dünnwald/Höhenhaus.

Senden Sie einfach eine kurze E-Mail an: pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de.

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite www.heilige-familie-koeln.de herunterladen.